

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
30 (1916)**

7 (9.1.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-583168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-583168)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Druck-Expedition Rülfringen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Muenstraße Nr. 26

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechsgehaltene Zeitspaltze oder deren Raum für die Inseraten in Rülfringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie die Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inseraten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bekümmerte Klagen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unerschütterlich. — Reklamazeile 50 Pf.

50. Jahrgang.

Rülfringen, Sonntag den 9. Januar 1916.

Nr. 7.

## Vor Berane

**(Antsch.) Großes Hauptquartier, 8. Januar. (Oberste Verecksichtigung.)** Westlicher Kriegsschauplatz: Die Gesichtslage ist heute auf dem größten Teil der Front durch die Witterung ungünstig beeinflusst. — Südlich des Hartmannsweilerkopfes wurde den Franzosen ein Grabenstück entzissen; über 60 Jäger fielen gefangen in unsere Hände.

**Zentraler und Balkan-Kriegsschauplatz:** Keine Ereignisse von Bedeutung.

(M. T. B.)

**(M. T. B.) Wien, 7. Januar. Antsch.)** Westlicher Kriegsschauplatz: Der gestrige Tag verlief im Nordosten verhältnismäßig ruhig. Nur am Eber kam es vorübergehend zu Kämpfen. Der Feind eröffnete der Gegner wieder seinen Angriff in Ostgalizien. Türkmenische Schützen brachen vor Tagesanbruch gegen unsere Linien nördlich von Buczacj vor und drangen in einem schmalen Frontstück in unsere Gräben ein. Es wurden zahlreiche Gefangene und drei Maschinengewehre erbeutet. — Wie aus den Gefangenenaussagen übereinstimmend hervorgeht, ist vor dem letzten Angriff gegen die russische Front die russische Mannschaft überall mitgeteilt worden, daß eine große Durchbruchschlacht bevorstehe, die die russische Armee wieder in die Karpaten führen werde. Zuverlässigen Schätzungen zufolge betragen die Verluste des Feindes in den Neujahreskämpfen an der beharabischen Grenze und an der Strupa mindestens 50 000 Mann.

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Die Geschützkämpfe dauerten an vielen Stellen der Front fort, und waren im Gebiete des Col di Lana, bei Alghero, am Gieszer Brückenkopf und im Abschnitt der Hochfläche von Dobbero zeitweise ziemlich lebhaft.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** Die Truppen des Generals von Kobelj haben die Montenegroer bei Roskova am Tara-Fluss, bei Gubina nördlich von Berane und aus den Stellungen westlich von Kofinaj, halbwegs zwischen Spjel und Blava, nach heftigen Kämpfen geworfen. Unsere Spitzreiter sind 10 Kilometer von Berane entfernt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Daefer, Feldmarschallleutnant.

### Vom Seekrieg.

Das gesunkene englische U-Boot.

(M. T. B.) Newcastle, 7. Januar. Das gesunkene englische Unterseeboot ist E. 17. Zur Besatzung gehören 3 Offiziere.

Nach ein verlorenes englisches Unterseeboot.

(M. T. B.) London, 8. Januar. Die Admiralität bestätigt den Untergang eines englischen Unterseebootes in der Nähe der Insel Berzel.

Die U-Boot-Tätigkeit.

(Z. U.) Kristiania, 7. Januar. Der norwegische Dampfer Frithjof Hansen, der 2300 Tonnen Kohle und 1897 erbaute war, ist auf der Reise von Nydalen nach Rotterdam im Kanal versenkt worden. Zwei Mann sind umgekommen; der Rest, 21 Mann, wurde gerettet.

Mineralfahrt an der holländischen Küste.

(M. T. B.) Amsterdam, 8. Januar. Im Dezember fand an der niederländischen Küste 28 Mineralfahrten statt. 17 davon waren britischen, 8 deutschen und 2 unbekannter Ursprungs.

Beaufschlagte Handelsdampfer.

(M. T. B.) New York, 7. Januar. (Reuters.) Der italienische Dampfer Giuseppe Verdi ist mit zwei vierzölligen Kanonen an Bord hier eingetroffen. Wie die Associated Press aus Washington meldet, wird sich das Staatsdepartement inoffiziell an die italienische Regierung wenden und sie bitten, die Kanonen entfernen zu lassen, ehe das Schiff die amerikanischen Gewässer verläßt.

### Aus dem Westen.

Truppenverchiebungen?

Von der Schweizerischen Grenze, 7. Januar. Die Schweizerische Zeitungsmittelteil, ist der direkte Eisenbahnverkehr zwischen Genf und Paris sowie zwischen Bern und Paris unterbrochen. Die Schweizerischen Züge müssen an der Grenze umkehren.

Der Kommandant der Bogenschießschißion gestorben.

Paris, 7. Januar. Wie die Agence Havas mitteilt, ist der Kommandant der Bogenschießschißion, General Saurer, nach der Annihilation eines Beines gestorben. General Saurer, der frühere französische Militärattaché in Berlin, war bekanntlich am Helmshausen-Kopf schwer verwundet worden.

Churchill wird demnächst Brigadeführer.

(M. T. B.) London, 8. Januar. Reuters meldet: Wie der Sonderberichterstatter im britischen Hauptquartier in

Frankreich mitteilt, wird Winston Churchill zum Kommandeur eines Bataillons der Royal-Scots-Rifles ernannt. Er würde demnächst wahrscheinlich zum Brigadeführer ernannt werden.

Der französische Bericht.

(M. T. B.) Paris, 7. Januar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags. In der Nacht wurde Artillerietätigkeit. Im Artois ließ der Feind an der Liller Straße eine Mine springen, deren Trichter er jedoch nicht zu sehen vermochte. Zwischen der Oise und der Aisne nahmen wir die feindlichen Batterien und Artillerie, welche Stellungnahmen ausübten, unter Feuer. In der Champagne war das Gesehene von unseren Batterien gegen verschiedene Punkte der feindlichen Front gerichtete Feuer besonders wirksam westlich von Raismes de Champagne, wo die deutschen Schützengräben eingeebnet wurden.

Amtlicher Bericht von gestern abend. In Belgien beschossen wir besonders in der Gegend von Erenstraete, Hel Sas und Voefinghe die Verteidigungsstellungen des Feindes mit Erfolg. Im Artois warfen unsere Batterien Geschosse auf den Bahnhof von Bois Leuzant-sur-Aras, als gerade ein Zug vorbeifuhr. In der Champagne zerstörten wir in der heftigen Beschichtung durch unsere Artillerie, die gegen die deutschen Schützengräben im Norden des Kobarsingebirges lag, das gesamte Material von Gasangriffen. Mehrere Gasbehälter explodierten.

Belgischer Bericht. Sehr lebhafter Artilleriekampf, namentlich in der Gegend der Truanden, Noordhoote und Ebenroete. Unsere Batterien bekämpften mit Erfolg feindliche Minenwerfer. Gefechtsfähigkeit in Verdere und Remiremont.

Der englische Bericht.

(M. T. B.) London, 7. Januar. Amtlicher Verecksbericht. Außer dem Luftangriff auf Douai nach dem 13. Oktober am 5. Januar einen Bombenangriff auf ein Dorraissdepot. Nördlich der Somme wurde eine deutsche Patrouille von einander getrieben. Die Tätigkeit der Artillerie beschränkte sich auf die Strecke Antsch Armentières und Avesnes.

### Aus dem Osten.

Von der Bukowinafront.

(Z. U.) Bukarest, 7. Januar. Der Dimowats wird aus Werla gemeldet: Seit acht Tagen dauern die Kämpfe an der Bukowinafront ohne Unterbrechung an. Gefährlich wurden alle russischen Angriffe durch die österreichisch-ungarischen Truppen zurückgeschlagen. Alle diejenigen Schützengräben, deren sich die Russen vorübergehend bemächtigen konnten, wurden zurückerobert, so daß sich augensichtlich die österreichisch-ungarischen Truppen im

unbeschränkten Besitz ihrer alten Stellungen befinden. Die Russen erlitten an Menschen und Kriegsmaterial ungeheure Verluste. Ein russischer Flieger, der die österreichisch-ungarischen Stellungen beobachten wollte, wurde herabgeschossen. Das Flugzeug stürzte bei Ostrova ab.

Eine englische Darstellung der Offensive gegen Czernowitz.

(Z. U.) London, 7. Januar. Daily Chronicle erzählt aus Petersburg: Die Vorgänge auf dem russischen Kriegsschauplatz sind wieder aktuell geworden, in der gegen Czernowitz gerichteten Offensivbewegung der Russen. Ihr richtigen Einschätzung der russischen Erfolge ist es zu bedauern, daß von englischer Seite gerade über die Offensivbewegung gegen Czernowitz übertrieben optimistisch gehandelt und teilweise ganz falsche Darstellungen erweckende Berichte gegeben worden sind. So hat eine englische Depeschenagentur (namentlich wieder Reuters) gemeldet, daß die Russen die Höhen vor Czernowitz besetzt hätten. Zudem man das als ein besonderes Ereignis hinstellte, wollte man offenbar den Eindruck erwecken, als hätte die Einnahme von Czernowitz nahe bevor. Tatsächlich sind nun diese Höhen seit Monaten un verändert im Besitz der Russen, und die bisherigen Kämpfe zeigen nur, daß eine energische Operation gegen Czernowitz geplant ist und daß die in Beharabien versammelten Truppen zu einem Einfall in die Bukowina bestimmt sind. Ohne weiteres wird dieser Einfall jedoch nicht vor sich geben. Es ist selbstverständlich, daß auch der feindliche große Truppenmassen auf diesen Abschnitt der Front zusammenziehen wird. Aufzusehen wird man allerdings kein Opfer sehen, hier einen Erfolg zu erzielen, zumal es ein offenes Geheimnis ist, daß diese Offensive namentlich auch den Zweck verfolgt, durch einen russischen Sieg Rumänien zum Anschluß an die Entente oder doch zur Durchmarsch russischer Truppen gegen Bulgarien zu veranlassen.

Der russische Bericht.

(M. T. B.) Petersburg, 7. Januar. Amtlicher Bericht von gestern. Vom Rigaer Hof bis zum Priepel Gewässer. In einzelnen Stellen Artilleriefeuer und Aufklärungsaktivität auf beiden Seiten. In der Gegend von Riga beobachtete man, daß die Deutschen an vielen Stellen mit Explosivgeschossen schiessen. Unsere Truppen besetzten den Kirchhof von Gzarkorpi, warfen den Feind zurück und gingen noch weiter vor. An der Strupafront und nördlich von Czernowitz rückten sich unsere Truppen in der gemeinsamen schützenden Absicht ein. Ein Versuch des Gegners, in der Gegend von Posen (16 Kilometer östlich Czernowitz) die Offensiv zu ergreifen, wurde durch unser Feuer vereitelt. — Aufzusehen! Keine Veränderung.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Weitere Befestigungen griechischen Gebietes durch die Entente.

Budapest, 7. Januar. A Balkan veröffentlicht nachstehenden Drahtbericht aus Athen: Ungeheures Aufsehen erregt in der griechischen Hauptstadt die Mitteilung der anglo-französischen Generalität von Saloniki, worin die griechische Regierung verständigt wurde, daß der Biederband Truppen auf der Insel Rhodos landen und den Bannern, er werde diese Insel für die Kriegsdauer besetzt halten. Bei aller bisherigen Befestigung griechischer Inseln war erklärt worden, daß diese Inseln nach immer nicht abhängig der griechischen Herrschaft unterworfen seien, weil die Türkei nach nicht das Aufgeben ihrer Oberhoheit erklärt habe. Um so peinlicher berührt es daher, daß der Biederband es dennoch nicht für notwendig hielt, sein Borgehen irgendwie zu entschuldigen. Die griechische Presse stellt fest, daß die Erklärung der Regierung von Rhodos zur Sicherung einer Operationsbasis eine Behauptung Griechenlands sei, denn Rhodos liegt auf dem höchsten Wege der Schiffahrtswegs Prelo-Athen.

Die Italiener in Durazzo.

Genf, 7. Januar. Der Temps meldet aus Athen: In Durazzo landen in den letzten Tagen mehrere italienische Bataillone. Österreichisch-ungarische Flieger überflogen die Stadt und warfen Bomben ab, die Sachschaden verursachten. Die Flugzeuge wurden von den italienischen Batterien unter Feuer genommen, welchem indes unbeschadet.







abau von 32 vom Scheitern an Rüben, mögliche Ernten in verschiedenen Provinzen und darauf, daß große Mengen Rüben dieser Verwertung beim. getrocknet sind, um gleichfalls als Viehfutter Verwendung zu finden. — Obige 25 Millionen Zentner mit den am 1. September 1915 aus dem Jahre 1914-15 übernommenen Beständen genügen, um den vorläufigsten Bedarf an Zucker im Reich bis zum Beginn der neuen Kampagne 1916-17, etwa Anfang Oktober d. J., zu decken. Um aber den Bedarf zur 1916-17 sicherzustellen und nur eventuell auch einige Millionen Zentner Zucker zum Export zur Verfügung zu haben, ist eine weitestgehende Ausdehnung des Rübenanbaus im Frühjahr 1916 unbedingt erforderlich. Von allen ausgesprochen Sachverständigen wurde einstimmig betont, daß ein Mehrertrag von Rüben nur zu erlangen sei, wenn eine bedeutende Erhöhung der Rübenpreise, die in Erfüllung gebracht werden müßten mit den gesteigerten Getreidepreisen, eintreten könne und dies sei nur möglich, wenn eine Erhöhung der Zuckerpreise vom 1. Sept. d. J. an gesetzlich festgelegt würde.

Die Vertreter der Reichs- und der deutschen Zuckerindustrie beantragten, daß der für 1915/16 gültige feste Zuckerpreis um 35 Pf. per Zentner erhöht werden müsse, wodurch ein Zuckerpreis je nach der verschiedenen Lagerung von 1,25 bis 1,50 Pf. erzielt werden müßte. Dies sei aber auch nur möglich, wenn der Rohzuckerpreis um 12 Mark auf mindestens 15 Mark pro Tonne erhöht würde. Diese Vorschläge fanden die Zustimmung aller Sachverständigen. Von einzelnen Vertretern der Landwirtschaft wurde ein Zuckerpreis von 1,00 Pf. verlangt.

Zusätzlich wurde ferner, daß der Herstellungspreis pro Zentner Rohzucker der erhöhten Rüben, Verteuerung aller Betriebsmaterialien und der wesentlichen gesteigerten Umtriebskosten durch zu kleine Rübenquantitäten und infolge der vielfachen Betriebsunterbrechungen durch Rüben- und Viehkrankheiten, wesentlich gestiegen sei und 1,50 bis 2 Pf. pro Zentner betrage.

Nur wenn eine solche Erhöhung der Rüben- und Zuckerpreise einleiten würde, könne voraussichtlich mit einem Mehrertrag von Rüben gerechnet werden; sonst würde es aber immer, ob soviel Rüben angebaut werden würden und könnten, daß eine sehr erwünschte Produktion von 40 Millionen Zentner und mehr Zucker zu erlangen sei.

Rüben diesen Ausforderungen würde noch verhandelt über die eventuelle höhere Bezahlung solcher Rüben, die von den Landwirten über die bisherige angebauten Rüben produziert wurden, über die Beschaffung eines Teiles der trockenen Schmelze, über die Arbeiterfrage, Zins- und Ertragsfragen usw. Die anwesenden Vertreter der verschiedenen Ministerien nahmen von den genannten Ausführungen Kenntnis und gaben die Erklärung ab, daß eine eingehende Prüfung der sehr wichtigen Frage einer genügenden Zuckerherstellung und eine baldige Stellungnahme der Regierung zu erwarten sei.

Gegenüber der gestellten Verbesserung des Zuckers durch die Interessenten befindet sich die Volk. Ztg. die Hoffnung, daß die Regierung den Wünschen der Zuckerindustrie nicht folgen werde. Bei dem Wiedereintritt der 7. Produktion um 20-25 Millionen Zentner sei zu berücksichtigen, daß nur in Friedenszeiten 21-22 Millionen Tonnenzucker Zucker ausgeführt werden. Wenn auch der Zuckermarkt mit den Preisen anderer landwirtschaftlicher Produkte in Einklang gebracht würde, so sei doch die Preis-erhöhung für Rüben um 35 Pf. per Zentner von unwirksamer Wirkung, wenn sich gegen die Vorkampagne wenden. Vor dem aber müsse man sich gegen die Vorkampagne wenden, daß die Zuckerpreisbildung nach einer Erhöhung der Rohzuckerpreise und zwar gleich um weitere 25 d. S. erfolgen soll. Die im Vorlaufe des Krieges bewirkte Erhöhung der Zuckerpreise haben den Zuckerindustriellen im letzten Jahre außerordentliche Erträge erwirtschaftet. Der Zucker ist in der Kriegszeit mehr als früher zum Verbrauchsmittel geworden. Die Regierung werde daher gut daran tun, bei seiner Preisbestimmung die Sachverständigen zu konsultieren. Es wäre verhängnisvoll, den Zuckerfabriken weitere riesige Kriegsgewinne auf Kosten der Gesamtheit zuzuschreiben.

Ein Opertag zum Besten der Kriegshilfe wird am 27. Januar in Müllringen veranstaltet werden. Die anerkannteste Opferwilligkeit der Müllringer Bevölkerung muß noch weiter in Anspruch genommen werden. Die Zahl der Einberufenen hat sich so vermehrt und darnach auch die Zahl der Unterhaltungsbedürftigen, daß die Stadt dafür jetzt monatlich 30.000 Mark aufwenden muß. An Anrechnung darauf kommen freilich die Zuschüsse der Stadt aus der Kriegsteuer, die Biersteuer und die Rübenvergütungen aus der Staatskasse. Doch bleibt für die Übernahme der Kosten aus den Mitteln der freien Sammelaktionen des Hilfsvereins und dessen sonstigen Unternehmungen noch genug übrig. Die Anrechnung aus der Lotterie liegt jetzt vor. Sie hat eine Einnahme von rund 23.000 Mark gebracht. Die Regelung des Frieren hat bis jetzt bereits eine ähnliche Summe ergeben und soll unverdrossen fortgesetzt werden. Nähere Angaben über die Tätigkeit des Hilfsvereins und die dabei aufzunehmenden Mittel werden wir mitteilen, wenn der für die demnächst stattfindende Generalversammlung zu erstattende Bericht vorliegt.

Gestern ist ein Dampfer nach längerer Krankheit wieder einer der ältesten Parteigenossen, Amos C. A. R. E. Er hat sich besonders in den letzten und neuesten Jahren sehr auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung betätigt. Der Kampf um die Rechte und das Wohlergehen der Arbeiter hat ihn höher als den Gattungsart treiben lassen. Zuletzt betraf er die Arbeiterfrage; zum Vorneher schickte und ist es ihm gelungen, den Kampf dort dementsprechend betriebl. wieder hoch zu bringen, daß die Arbeiter wieder ihren Mann ersehnte. In sein hat er eine tüchtige Krankheit auf das Ziel gebracht. Gestern ist er nur 61 Jahre alt gestorben. Obere Lehnen Arbeiter!

Ueberlieferungen der meisten Keller in Müllringen und Wilhelmshaven wurden durch den einbrechenden Schneesturm Regen, der gestern und die Nacht und den Tag zuvor niederschlug, herabgeschwemmt. Die Ueberlieferungen waren schon weit ungenügender als am Sonntag und Montag. Die Ueberlieferungen an diesen Tagen hob man in erster Linie dem Umstand zu, daß die Pumpstationen infolge eines Wasserschadens nicht völlig funktionstüchtig war. Gestern aber konnten, wie wir hören, beide Pumpstationen fast völlig intakten Betrieb die Wasserversorgung. Der Regen brachte, nicht bewältigen und wurden die Hochstellungen der Pumpen überhitzt. Die Ueberlieferungen vieler Keller dürfte unter solcher Wichtigkeit des durch den Regen erzeugten Druckes des Grundwassers doch auch durch ungenügende Entwässerungsanlagen herbeigeführt worden sein. Es tritt man bei der Untersuchung des empfindlichen Uebels sich dem vergeblichen Bemühen der Wasserleit. Herr zu wehren, so manches vor Augen und in den Kreis der Betrachtung, was einem die Ansicht erdrängt, daß bei den Schwierigkeiten die Wasserversorgungsmittel durchwegs durch Wasserleit. Es werden mehr als ein notwendiges Mittel betrachtet und sogar immer noch von der vorhandenen. Schluß nach der offenen Straße, in der man doch auch entkoffen konnte. Da die Keller der Grundstücke, die nach den wissenschaftlichen Forderungen der Tiefbau- und Entwässerungsarbeiten auszuweisen waren, von der Ueberlieferung verdrängt worden sind, so werden die städtischen Körperbehörden nicht umhin können, streng darauf zu sehen, daß diese Forderungen in Zukunft erfüllt werden. Done und in allen Einzelheiten festzulegen. Und wir der Ansicht, daß die Entscheidungen bei der jetzigen Grundwasserhochzeit nach die Entscheidung gebracht haben in dem Streit zwischen unseren Tiefbauamt und dem Stadtrat über die Entwässerungsanlagen, insbesondere über das zu benutzende Material und die Verarbeiten desselben. Diese Entscheidung ist zu Gunsten des Tiefbauamtes gefallen, das sich auf die wissenschaftlichen Feststellungen stützt. Vor diesem muß der überaus praktische Erfolg nicht bestritten. Es ist dringend notwendig, daß diese Streitfrage ungenügend wird und die Bestimmungen und Anordnungen für die Herstellung von Entwässerungsanlagen auf streng wissenschaftlichen Feststellungen und Erfahrungen beruhen. Die durch die Ueberlieferungen geschädigten Hausbesitzer wollen jetzt schon immer die Stadtverwaltung ersuchen, daß sie nicht den tatsächlichen Bestimmungen, die noch ungenügend sind, entsprechen und dementsprechend in der Zukunft werden. Es wird dringend erforderlich, daß der Stadtrat die bei den Ueberlieferungen gemachten Erfahrungen und ihre Auswertung bekannt gibt.

**„Eiserner Frieze“**  
 Regelmäßig: Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 8 Uhr nachmittags, Sonntags u. 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
 Eisener keine Regel stellen 59 Pf.

Die Regenmengen im Jahre 1915. Die Jahressumme der Regen- und Schneefallmenge ergab, nach dem Feststellungen der Meier Regenstation, 655,3 Millimeter an 126 Regentagen und 24 Tagen mit Schnee. Im Jahre 1914 waren 748,8 Millimeter. Am regenreichsten waren die Monate Juli und Dezember. Im Monat Juli wurden 102,0 Millimeter und im Dezember 140 Millimeter gemessen. Reich an Tau waren die Juni- und Septembernächte. — Hier im Vordahle dürfte eher mehr als weniger Regen in verflochtenen Jahre gefallen sein. Das neue Jahr wird, wenn es so fortgeht, noch regenreicher werden. Ein so hoher Grundwasserstand, wie es seit dem Neujahrstrage sich recht unheimlich bemerkbar gemacht hat, ist seit Jahren hier nicht mehr gemessen worden.

Warnung vor direktem Bezug von Butter aus dem Ausland. Von ausländischer Seite verbreitet W. L. V. folgende Warnung: „Zahlreiche Vorkälle, die bei den Zollbehörden und der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. wahrgenommen wurden, lassen erkennen, daß deutsche Gemeindevorstellungen und Privatleute immer wieder sich Butter aus dem Auslande kommen lassen und nicht daran denken, daß diese Butter ihnen ausnahmslos mit erheblichen Schäden abgenommen wird. Es wird wiederholt dringend vor den Angeboten einzelner deutscher und ausländischer Butterhändler bzw. Meiereien gewarnt und gebeten, derartige Angebote, in denen stets die Militärpflicht verschwiegen wird, der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung wegen verübten Betruges zu übergeben. In den meisten Fällen handelt es sich dabei überwiegend auch noch um Ueberlieferung der Höchstpreise, da die deutschen Händler gar nicht bezugt sind, ausländische Butter zu Preisen in den Verkehr zu bringen, die die deutschen Höchstpreise übersteigen. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. hat daher wiederholt schon wiederholt gegen Strohverwaltungen und Butterhändler des Strohverkehrs einleiten müssen.“

Achtung! Falsche Bahnmarktscheine sind seit einigen Tagen hier im Umlauf. Mehrere Stücke sind angehalten worden. Sie tragen die Nummer R. 1604 506. Bei aufmerksamem Betrachter ist die Fälschung zu erkennen. Das Publikum wolle besonders auf die Nummer achten und den Ausgeber eines Scheines feststellen. Es liegt im allgemeinen Interesse, wenn die Verbreitung der gefälschten Bahnmarktscheine durch die Verbreitung der gefälschten Scheine umgehend der Kriminalpolizei in Wilhelmshaven, Wollstraße 17, mitgeteilt werden.

Für den Eisernen Frieze istlichen Arbeitervereins Gewerkschaften einen Regel zu 50 Pf. Gewerkschaften einen Regel zu 50 Pf. Schule Wollstraße und Schule Wollstraße je einen Regel zu 50 Pf. Offiziere und Mannschaften S. M. E.

Strolach einen goldenen Nagel zu 100 Mark, Wollstraße einen Regel Wollstraße einen Nagel zu 20 Pf. Wilhelmshaven, 8. Januar.

Die Befragung mehrerer Nachforschungsstellen wird vom Stadtmagistrat ausgeführt. Die schriftlichen Befragungen sind, mit Zeugnissen versehen, binnen einer Woche beim Magistrat einzureichen.

Geleitende. Tüblicher Unglücksfall. Als Rittmeister die 20jährige Rentierin Elisabeth Schüle aus Bremerhaven das Postamt am hiesigen Fischereihafen aufsuchen wollte, fiel sie auf dem Wege dorthin gegen eine Rangiermaschine, da sie die Jurste des Rangierers überhört hatte. Das Mädchen kam unter die Röhre und war sofort tot. Die Leiche wurde in die hiesige Leichenhalle geschafft.

Hannover. Die sozialhygienische Tätigkeits der hannoverschen Landesversicherungsanstalt ist schon immer bemerkenswerte und anerkanntswürdig gewesen. Im Herbst der künftigen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes wird aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Reichs- und Provinzialversicherungsanstalt Hannover berichtet. In diesem Jahr hat diese Anstalt 100.000 Mark für vorwiegende Maßnahmen ausgegeben. Hannover hat zur Bekämpfung der Tuberkulose 96.000 Mark, zur Bekämpfung der Gemeindefürsorge 24.000 Mark, zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs 6876 Mark, zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 950 Mark und des Wadens 200 Mark ausgegeben. Dem Verband niederländischer Arbeitnehmerräte hat die Anstalt 2000 Mark zugewendet. Sozialhygienische Maßnahmen und Vorhaben, deren Zielsetzung auf die Verbesserung der sozialhygienischen Verhältnisse in der Provinz Hannover geht, sind: die Anstalt hat in Höhe von 22.515 Mark gemacht. Trotz dieser umfangreichen Förderung des geschlechtlichen Wohlbefindens hat es der Landesversicherungsanstalt noch möglich, im gleichen Jahre 428.213 Mark an die Provinzialverwaltung, Landesbauhöfe usw. und einen Betrag von 75.800 Mark zur Bekämpfung von Wollkäser für das Arbeiter- und sonstige Viehbesitzer, 32.400 Mark an verschiedene Vereine und Einrichtungen der Provinzialverwaltung, 10.000 Mark für Unterbringung an Provinz und Landes-Verwaltungsinstitut Oberhausen, 11.100 Mark für Unterbringung von Lazarettkranken, 11.900 Mark für Erziehung von Kinder-Heimern von Kriegsteilnehmern und 166.874 Mark für Kosten der Bereitstellung von Heilmitteln für verwundete und kranke Krieger nach Abzug der Ersatzleistungen.

Porträte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Volkstheater. Auf die einmalige Aufführung des überaus beliebten Schwanen-Deserthe Oskel machen wir noch einmal ganz besonders aufmerksam. Er verdient sich durch eine durchgehende gute Darstellung, in welcher die beiden Hauptrollen, der Förster und sein Hüter, von einer Berühmtheit in die andere gerufen und schließlich glänzend gedeutet werden. — Die Gestaltung der Szenen durch den Regisseur ist einleuchtend. Die einzelnen Rollen sind nicht vortrefflich besetzt, die Beste sind Frau Clara und die Schwestern.

Zwei französische Regate verurteilt. Wegen unzulässiger Befahrung von Gewässern sind zwei Regate zu 6 Monaten, 1 Jahr und 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Zwei Libeder Schiffe verloren. Der im November bei Haden gestrandete Dampfer Claus Horn ist durch die letzten Stürme so zerstört, daß eine Bergung nicht mehr denkbar ist. Das Boot ist für 7000 Kronen an die Firma Hilschmidt in Ostfriesland verkauft worden. Das Schiff hatte vor der Strandung mit der Bergung einen Wert von 1 Million Kronen gehabt. — Der Dampfer Ruler, vor längerer Zeit außerhals Wada an Olands Küste gestrandet, ist jetzt vollkommen wieder gewonnen. Während der letzten Stürme hat das Schiff seine Schleppe erhalten, von der es jetzt ab-, auch die Winde, weggerissen.

Die Eheleute Siegfried E. Wrat, Wollstraße 14, feiern morgen ihre Silberhochzeit, was zahlreiche Freunde ihnen den besten Glück wünschen. Diesen Glückwünschen schließen wir uns an und hoffen, daß sie noch lange Jahre zu neuen treuen Momenten führen können.

H. R. Müllingen. Die Frau eines Kriegsteilnehmers, der auf der Westfront verblieben war, erhält durch die Stadt die Reichsunterstützung von 15 Mark für sich und 7,50 Mark für ein Kind. Dazu gewährt die Westfront die ersten zwei Monate der Abwesenheit des Mannes die Hälfte des Lohnes, den derselbe bei seiner Einberufung bezogen hat. Nach zwei Monaten wird dieser Zuschuß der Westfront gestrichelt; dafür tritt eine Unterstützung aus den von den Westfronten gesammelten Geldern.

S. O. Reg. heißt König. Die Duchinen K. W. R. heißen Kaiser Wilhelm, König und zwar, weil er König von Preußen ist.

**Caution.**  
 Für den Hilfsverein Müllringen gingen bei uns ein: 2,00 Mark von Herrn Zies.

**Caution.**  
 Für die Frauen der im Felde befindlichen Mitglieder wurden von den Kollegen in Pola gesammelt: 40,50 Mark, wovon 20,00 Mark heute von dem Kollegen F. R. überreicht wurde.  
 Deutscher Arbeiter-Verband  
 Wilhelmshaven-Müllingen.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Dänlich — Verlag von Paul Dug. — Abonnement von Paul Dug & Co. in Müllringen.  
 Hierzu eine Beilage und das Uebertragungsblatt.

Wilhelm

Wilhelmshaven  
Marktstraße 38

# Sonnenfeld's

## Billige Preise!

Aus unseren Lägern haben wir zusammengestellt:

**Jacken-Kleider** für kommende Saison noch streng modern, als nie wiederkehrend, da der Preis der Stoffe sowie der Arbeitslöhne um das Doppelte gestiegen sind. Aus den neuesten Stoffen, schwarz, marine und gemustert. Hierunter Kleider, die vollständig Ersatz für die Massanfertigung bieten, sowie auch Extra-Weiten für stärkere Damen.

**Paletots** in Stoff, Sammet oder Seide in den verschiedensten Längen und modernen, kleidsamen Macharten. Für jede Jahreszeit.

**Blusen** in Waschstoff, Wolle, Sammet und Seide. Man denke daran, dass dieser Artikel einer der Spezialitäten unseres Hauses ist und von unserer Einkaufs- und Fabrikations-Zentrale in Berlin besonders gepflegt wird.

**Röcke** Hierin bieten sich jetzt noch Vorteile, für die in absehbarer Zeit keine Gelegenheit wiederkehrt, weil der Mangel an Rohstoffen sich für diesen Artikel wie für Jacken-Kleider am meisten bemerkbar macht. Wir bieten hauptsächlich noch gute Qualitäten!

**Kinder-Kleider** können wir noch billig verkaufen, weil wir uns über den Bedarf eingedeckt hatten, aber auch diese Vorräte an Wasch-, Mousseline- und Stoff-Kinder-Kleidern werden bald ein Ende nehmen und keine Dame dürfte diese besonders günstige, nie wiederkehrende Gelegenheit vorübergehen lassen.

**Kleider, Morgen-Röcke, Morgen-Jacken  
Untertaillen, Unterröcke staunend billig!**

Um den Damen etwas ganz Besonderes zu bieten, haben wir uns entschlossen, trotz der so billigen Preise die gekauften Bekleidungs-Gegenstände **kostenfrei** geändert zu liefern. Verkauf nur gegen Barzahlung! Umtausch ausgeschlossen.

# Man sehe unsere Schaufenster!

6204

**Gemeinde Osterburg.**  
Auf Anordnung des Grobherzoglichen Amts Osterburg werden alle jungen Leute im Alter von 18 bis 19 Jahren hiermit auf-  
gefordert, sich zu einer Versammlung am  
**Sonntag den 9. Januar 1916,  
nachmittags 2 Uhr**  
in der Turnhalle zu Osterburg, Schindlstraße, einzufinden.  
Zweck: Belehrung über den Zweck und die Ziele der  
Jugendbewegung. [6203] Reichenbach.

**Deutsch. Transportarbeiter-Verband**  
Zahlreiche Rühringen-Wilhelmshaven.  
**Am Dienstag, den 11. Januar 1916,  
abends 8 1/2 Uhr**  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal Edelweiss.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist, da die Tagesordnung eine wichtige ist, Pflicht. [6197] Die Ortsverwaltung.

Sum Vorwärtskommen ist eine schöne, flotte und kaufmännische  
**Handschrift**  
unbedingt nötig. Kursus 15 Mk.  
Erfolg unter Garantie.  
Schrift täglich. [6198] Rühringen, 7.


**Sozialdemokr. Wahlverein**  
Rühringen-Wilhelmshaven

**Nachruf!**  
Am 6. Januar verschied nach kurzem Krankenlager unser treuer Genosse, der  
**Arnold Carstens**  
im Alter von 61 Jahren  
Eber seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet  
statt am Montag nachmittags  
2 1/2 Uhr vom Wilhelms-  
Hospital aus.  
Um zahlreichere Beteiligung  
bittet  
Der Vorstand. [6200]

**Codes-Anzeige.**  
Beitern moegen 2 1/2 Uhr  
entschieden konnt und uner-  
wartet unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Groß-  
mutter, Schwester, Schwä-  
gerin und Zante, die Witwe  
**Marie Kruhl**  
geb. Winkler [6211]  
im 68. Lebensjahre. [6211]  
Rühringen, 8. Jan. 1916.  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
Die trauernden Kinder  
und Angehörige.  
Die Beerdigung findet am  
Montag d. 10. Januar, nach-  
mittags 2 1/2 Uhr, vom Zentralfreihof,  
Hofstraße 25, aus statt.

**Arbeiter-Turner-Kartell.**  
  
**Nachruf!**  
Am 8. Januar verschied nach längerer Krank-  
heit ein Mitglied der Freien Turnerschaft Rühringen  
der Wirt [6207]  
**Arnold Carstens**  
Ehre seinem Andenken!  
Der Vorstand.  
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags  
2 1/2 Uhr vom Wilhelms-Hospital aus statt.  
Die Mitglieder versammeln sich um 1 1/2 Uhr  
im Vereinslokal Odeon.

**Schützenverein Rühringen e. V.**  
  
**Nachruf!**  
Am Donnerstag den 6. Januar verschied nach  
kurzer Krankheit unser braves Mitglied, der  
Gastwirt  
**Arnold Carstens**  
Der Verein verliert in ihm einen treuen  
Schützenbruder, dessen Andenken wir stets in  
Ehren halten werden!  
Der Vorstand.  
Zur Beerdigung versammeln sich die Mit-  
glieder am Montag, den 10. Januar, nachmittags  
1 1/2 Uhr im Vereinslokal.  
Anzug: Uniform mit Ueberzieher. [6208]

**Freiwilige Feuerwehr**  
Rühringen, Bezirk I.  
  
**Nachruf!**  
Am 6. d. M. verschied nach  
längerer Krankheit unser  
langjähriges Mitglied, der  
Wirt Herr  
**Arnold Carstens.**  
Wir werden ihm ein ehren-  
des Andenken bewahren.  
Die Mitglieder werden  
gebeten, sich zahlreich am  
bei am Montag nachmittags  
stattfindenden Beerdigung  
zu beteiligen. Beizium in  
der Mitglieder um 1 1/2 Uhr  
l. u. N. im Vereinslokal  
„Edelweiss“. [6217]

Eine größere Anzahl  
**erstklass. Schreibmaschinen**  
gebraucht, jedoch vollkommen auf-  
gearbeitet, unter Garantie sehr  
preiswert abgegeben. [4706]  
**ESPE-Vertrieb**  
Westin W. Potthamerstr. 75.  
Hilke Weenen, Sonnerstr. 19.  
**B. B.**  
Bunter Biergarten, 4045  
Täglich von 4 Uhr an  
**Konzert.**  
Hierzu ladet ein Honor. Vorleser.  
**Volksklub, Rühringen**  
Müllersplatz 1, Rühringen.

**Verein für Sterbend und  
Gefühlsgut Rühringen.**  
  
**Nachruf!**  
Nach kurzem Kranken-  
lager verstarb am 6. Januar  
unser Mitglied, der Gastwirt  
Herr  
**Arnold Carstens**  
sein Andenken werden wir  
nie in Ehren halten!  
[6199] Der Vorstand.

**Wirtverein Rühringen und Umg.**  
**Nachruf!**  
Am 6. Januar starb plötzlich unser Vereins-  
mitglied, der Wirt [6205]  
**Arnold Carstens**  
Der Verein verliert in dem Dahingegangenen  
ein eifriges Mitglied. Sein Andenken wird stets  
in Ehren gehalten werden! Der Vorstand.

**Deutscher  
Transportarbeiter-Verband**  
Rühringen-Wilhelmshaven  
  
**Nachruf!**  
Den Mitgliedern hiermit  
zur Kenntnis, daß unser  
treuer Mitglied  
**Arnold Carstens**  
am 6. Januar nach kurzem  
Krankenlager verstorben ist.  
Wir werden ihm ein ehrendes  
Andenken bewahren!  
Die Ortsverwaltung.  
Die Beerdigung findet am  
Montag nachmittags 2 1/2 Uhr  
vom Wilhelms-Hospital aus  
statt. [6196]

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise her-  
licher Teilnahme bei dem Hin-  
scheiden unseres lieben Ent-  
schlafenen mögen wir alle auf  
diesem Wege unsere herz-  
lichsten Dank. [6219]  
Franz Meyer und Kinder















Das eine geschickteste Brautjungferlein.

Es war ein geschicktes Brautjungferlein, das sich nicht nur durch ihre Schönheit auszeichnete, sondern auch durch ihre Klugheit und ihren Verstand. Sie hatte eine große Zahl von Verehrern...

Die Brautjungferin.

Die Brautjungferin war eine sehr hübsche Frau, die sich durch ihre Klugheit und ihren Verstand auszeichnete. Sie hatte eine große Zahl von Verehrern...

Es war eine große Zahl von Verehrern, die sich um die Brautjungferin bemühten. Sie hatte eine große Zahl von Verehrern...

Die Brautjungferin.

Die Brautjungferin war eine sehr hübsche Frau, die sich durch ihre Klugheit und ihren Verstand auszeichnete. Sie hatte eine große Zahl von Verehrern...

Die Brautjungferin.

Die Brautjungferin war eine sehr hübsche Frau, die sich durch ihre Klugheit und ihren Verstand auszeichnete. Sie hatte eine große Zahl von Verehrern...

Pulver und Gold.

Stamm aus dem Jahre 1870-1871. Von Levin Götting.

Die Frau lachte, mich freudig zu betrachten. 'Ich verzeihe dir nicht,' sagte sie dann, wie aus Gedanken aufstehend, 'was Sie sagen, ich unfürsorglich...'

Willst du, ich meine, dir Pulver anzusehen und die barmherzige Schwester bei mir zu haben. 'Die letzten darauf auszugehen, mir dies besser zu machen.'



Landesbibliothek Oldenburg



